

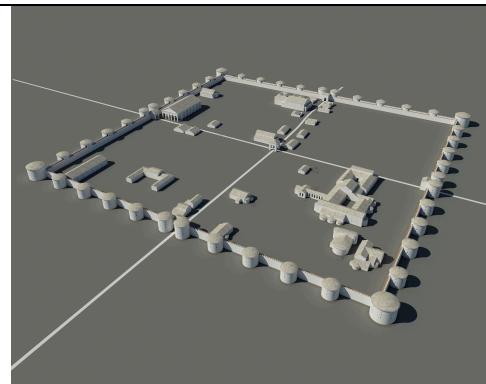
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

Mittelalter- und Neuzeitarchäologie

Einladung zu einem Gastvortrag

von

**DR. ORSOLYA HEINRICH-TAMASKA
(LEIPZIG)**



Kontinuität und Migration in und um die spätrömische Festung von Keszthely-Fenékpuszta

Im Rahmen eines von der DFG und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften finanzierten Kooperationsprojektes zwischen dem GWZO und dem Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften stand der am südwestlichen Ende des Balaton gelegene Ort Keszthely-Fenékpuszta im Mittelpunkt der interdisziplinären Forschung. Die ehemalige römische Festung auf dem Gebiet der Provinz Pannonia I bot für die Arbeiten ein umfangreiches, von der Römerzeit bis ins 9. Jahrhundert reichendes archäologisches Quellenmaterial. Ziel der Untersuchungen war, die Funktion spätantiker Befestigungen hinter dem Limes (Innenbefestigungen) zu klären und Fragen des Weiterlebens einer lokalen spätantiken Bevölkerung nach dem Abzug der römischen Administration im 5. Jahrhundert, der Zuwanderungsprozesse sowie das Wirkens und der Ausbreitung christlicher Gemeinschaften in Pannonien zu beantworten. Für die Analyse wurden über die Archäologie hinaus Geschichte, Humananthropologie, historische Siedlungsgeographie und Paläoökologie herangezogen. Einerseits erfolgte die siedlungsarchäologische, historische und paläoökologische Rekonstruktion der Landschaft um das Kastell, andererseits wurden Lebensbedingungen und kulturelle sowie soziale Beziehungen der verschiedenen Bevölkerungen untersucht. Auf diese Weise wurde ein Bild der Entwicklung von Keszthely-Fenékpuszta rekonstruiert, um das kulturellen und gentilen Transformationsprozess in Pannonien von der Spätantike bis zum 9. Jahrhundert ein Stück näher zu kommen.

Zur Person:

1973, in Budapest geboren. Nach dem Abitur in Budapest 1991, Studium der Ur- und Frühgeschichte, klassische Archäologie und mittelalterliche Geschichte an der Freien Universität zu Berlin, an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Philipps-Universität Marburg und an der Universität Wien, Abschluss WS 1999/2000. Ab 2000 bis 2003 Promotionsstipendium „Europa-Fellows“ an der Universität Viadrina (Frankfurt/O.). Die Promotion wurde am 1.02.2004 am kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa Universität Viadrina verteidigt. Zwischen 1999 und 2000 Studium der postgradualer Studiengang „Schutz europäischer Kulturgüter“ am Collegium Polonicum. Zwischen 2001 und 2006 mehrere Lehraufträge im Fach Ur- und Frühgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Universität Bremen und am Collegium Polonicum. Seit Oktober 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am GWZO: bis Ende 2009 im Rahmen des DFG-Forschungsprojektes „Keszthely-Fenékpuszta“, seit 2010 im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „Frühmittelalterliche Zentren im Mitteldonauraum“.

Ort: Atrium, SR 1, Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

Zeit: Dienstag, 13 April 2010, 19.00 Uhr c.t.

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler